

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 110.

Winnenden, Donnerstag den 19. September

1889.

Waiblingen. Landwirtschaftliche Vereinsache.

Am Samstag den 21. September d. J. (Matthäusfeiertag), nachmittags 2 Uhr wird in dem Gasthaus zur Post in Waiblingen eine **Plenarversammlung** abgehalten, wozu die Vereinsmitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.

Tagesordnung:

- Berteilung von Prämien an Dienstboten.
- Wahl von 2 Gauauschussmitgliedern und 2 Stellvertretern.
- Ergänzungswahl des Ausschusses des landwirtsch. Bezirksvereins.
- Vortrag des Rechenschaftsberichts vom Jahr 1888.

Den 14. September 1889.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:
Vorstand: E h y m. Sekretär: E p e l.

Waiblingen. Bekanntmachung der prämierten Dienstboten und Einladung derselben zu der am 21. September d. J. (Matthäusfeiertag) im Gasthaus zur Post in Waiblingen stattfindenden Plenarversammlung.

Nachgenannten Dienstboten wurde bei der heutigen Ausschussitzung wegen langjähriger treuer Dienstleistung ein Preis zuerkannt und zwar:

a) männliche Dienstboten.

- Gottlob Wih. Killinger von Weinstein bei Mühlebes. Schnell in Weinstein.
- Karl Krathwohl von Deschelbronn bei Karl Gruber, Kronenwirt in Korb.
- Jakob Wölpert von Waiblingen bei Gottlob Pfander, Fabrikant in Waiblingen.
- Johann Holz von Fehbach bei Christian Klöpfer, Konr. S., Bauer in Winnenden.
- Karl Schüle von Schwaikheim bei Gottlob Gassert, Mühlebes. in Hegnach.
- Christian Frank von Bürg bei Löw & Levi, Viehhändler in Waiblingen.
- Johann Waldenmaier von Zimmern bei der Allgemeinen Baugesellschaft Stuttgart, Dampfziegelei Waiblingen.

b) weibliche Dienstboten.

- Hanna Aumärter von Kirshenhardtshof bei Oberlehrer Erhardt in Waiblingen.
- Rosine Voithner von Ruith bei Fabrikant Gustav Sirt in Waiblingen.
- Marie Maish von Schwaikheim bei Karl Schmalzried, Metzger in Winnenden.
- Rosine Pfeleiderer von Hertmannsweiler bei Dr. Braun in Winnenden.
- Louise Dyp von Waiblingen b. der Paulinenpflege in Winnenden.
- Marie Nachtrieb von Deschelbronn bei Hirschwirt Klinglers Witwe in Hohenacker.
- Margarethe Seher von Sittenhardt bei Apotheker Heim in Waiblingen.
- Louise Christiane Sauer von Bittensfeld bei Wilhelm Ludwig Lüppl, Gemeinderat in Bittensfeld.
- Wilhelmine Hutt von Weiler bei Fried. Häcker, Mühlebes. in Großheppach.
- Friederike Beck von Michelberg bei Apoth. Marggraff in Waiblingen.
- Wilhelmine Heubach von Endersbach bei Köpflerswirt Linsenmaier in Endersbach.
- Christiane Karoline Schäfer von Breuningsweiler bei Georg Langbein, Kaufmann in Winnenden.

Die Prämierten sind zur Empfangnahme der Prämien zur Plenarversammlung in Waiblingen am Samstag den 21. September d. J. (Matthäusfeiertag), nachmittags 2 Uhr in das Gasthaus zur Post daselbst eingeladen, wo sie nach der Prämierung werden bewirtet werden.

Die Schultheißenämter werden ersucht, die Prämierten, sowie die Dienstherrschaften, welche gleichfalls eingeladen sind, von Vorstehendem in Kenntnis zu setzen, da besondere Einladungen nicht hinausgehen.

Den 14. September 1889.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:
Vorstand: E h y m. Sekretär: E p e l.

Heilbronner Kirchenbau-Lose à 1 Mark
sind zu haben in der
E. Hub'schen Buchdruckerei
Winnenden.

Winnenthal. Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt. Kartoffel-Lieferung.

Die unterzeichnete Verwaltung kauft in größeren oder kleineren Posten 600 Zentner Speisekartoffeln von bester Güte und bittet, Proben von solchen mit genauer Angabe des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die Anstalt bis 29. ds. Mts. einzusenden.

Den 13. September 1889.

K. Oekonomie-Verwaltung.

Winnenden. Liegenschafts-Verkauf.

Aus Anlaß der Verlassenschaftsteilung des **Karl Lidle**, gewes. Bäckers hier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:
Das in der Vorstadt gelegene Haus samt Scheuer, Stallung, Schweinställe und Garten, angef. zu 7100 Mk. und 16 a 28 qm Baumacker im hintern untern Stöckach, angef. zu 800 Mk.



am Donnerstag den 19. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr

in hiesigem Rathaus zum 3ten und letztenmal öffentlich zur Versteigerung.

In dem Hause, welches sich in bester Lage der sehr gewerbsamen Stadt befindet und in welchem seit mehr als 40 Jahren die Bäckerei und Wirtschaft mit Erfolg betrieben wurde, findet ein tüchtiger Geschäftsmann sein sicheres Auskommen. Das Haus eignet sich auch vermöge seiner Lage zu jedem anderen Geschäft. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 6. Sept. 1889.

K. Amtsnotariat:
Stroh, Off.

Stuttgart. Wegen Aufgabe des Geschäfts vollständiger Ausverkauf

der bekannten besten und billigsten

Schuh-Waren

für Herren, Damen und Kinder

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sorten.

Namentlich mache ich **Wiederverkäufer** auf diese so seltene Gelegenheit zur Erwerbung geeigneter billiger Artikel aufmerksam und Private thun gut, bei der noch jetzigen reichen Auswahl sich sofort zu versehen.

Oppenheimers Schuhbazar,
Marktstraße 13.

Privatheilanstalt, Stuttgart.

Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich. Keine Berufsfindung. Diplomirte Aerzte. 2500 Heilungen, wie amtlich be- glaubigt. Brosch.: „Behandlung u. Heilung v. Krankheiten“ gratis. Sprechstunden täglich von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr. Wann abr.: „An die Privatheilanstalt in Stuttgart, Alleenstr. 11“

Winnenden. Pforch-Verkauf.

Heute **Donnerstag**, vormittags 11 Uhr wird in hiesigem Rathause der Pforch im Aufstreich verkauft. **Stadtpflege.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Generalagenten: **Johs. Rominger, Stuttgart**, oder dessen Agenten: **Julius Fink, Winnenden, Im. Scheffel, Waiblingen, L. Böchel, Badnang.**

Winnenden. Einen guten

Kochofen,

im Zimmer heizbar, hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden. Einen schönen 1 1/2

Jahre alten **Spitzerhund** hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.



Deutscher Krieger-Verein Winnenden.



Heute **Donnerstag** den 19. ds., abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei **Bürkle z. Hirsch.**

Zahlreiche Beteiligung erwartet

der **Ausschuß.**

Winnenden.

Im Laden der verst. Frau Conditor **Oesterlin** werden von heute **Donnerstag** an bis zum Verkauf des Geschäfts sämtliche vorhandenen Waren zu **ermäßigten Preisen** gegen Barzahlung abgegeben.

Danklagung.

Unterzeichnete, welche am 24. Juli d. J. von einem Brandunglück betroffen wurden, sagen hiermit der

„**Helvetia**“

Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen für die durch Vermittlung ihres Agenten **Ernst Unkel**, Bäcker von hier erfolgte **coulante** und **prompte** Entschädigung ihren besten Dank und empfehlen obige Gesellschaft aufs beste.

Hertmannsweiler, den 16. September 1889.

Christian Müller. Gottfried Weik.

Haustrunk!

Wer sich einen wirklich kräftigen u. gesunden Haustrunk bereiten will, der laß sich für nur **M. 3.25.** freo, die nöthigen Substanzen von Apotheker **Hartmann, Steckborn** (Schweiz) & **Kemmenhofen** (Bad.) kommen.

Die Substanzen reichen vollständig zu 150 Lit. 7 1/2 wirt. Eimer od. 1 bad. Ohm aus. Dieselben haben bisher laut zahlreich. Zeugnis. jeden Empfänger durchaus befriedigt.

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt.

Zeugnisse liegen in der Exped. d. Bl. zur Einsicht auf u. stehen auch gratis u. franco zu Diensten.

Niederlagen in: **Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i. N.: Krauß, Schorndorf: G. Moser am Bahnhof. Feuerbach-Stuttgart: Apotheker Schrader.**

Dr. med. Hahn

prakt. Arzt **Wohnung: Stuttgart** Reinsburgstraße Nr. 5, 2 Treppen gibt von **morgens 8 Uhr ab** ärztliche Sprechstunden für **Hautkrankte.**

Winnenden.

Buckerrüben

kauft **Karl Sommer.** Einige Wagen

Dung

verkauft der Obige.

Zimmer

für eine Person hat zu vermieten, sowie einen guten

Kochofen,

von außen heizbar, zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein Mosknecht

wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe

sind zu haben in der **G. Huf'schen Buchdruckerei.**

Winnenden.

Erlaube mir meiner werten Kundschaft anzuzeigen, daß mein Lager für dieses **Spätjahr** mit **Neuheiten** aufs reichste ausgestattet ist und lade zum Besuche desselben höflichst ein.

Regenmäntel

in jeder Façon von **Nr. 8 bis 30.**

Kinderregenmäntel

von **Nr. 3 bis 10.**

Jaquets

in **Buxin** und **Trikot** von **Nr. 7 bis 16.**

Jacken (Paletot),

schwarz u. gerippt von **Nr. 6 bis 15.**

Trikot-Tailen und-Blousen

in allen Größen und schönster Ausführung, mit schwarzen und bunten Einfäßen von **Nr. 2 bis 11.**

Trikot-Reste

zum Reparieren.

Regenmantel-Stoff

von **Nr. 1.90** an per Meter.

Jacken-Stoff

von **40 Pfennig** an per Meter.

Zum **Zuschneiden** jeder Façon ist gerne bereit

Louise Cless.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am **Samstag den 21. Septbr.** im Gasthaus z. „**Rose**“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Christian Weising, Schuhmacher von Gomaringen.

Die Braut:

Luise Hamm von Winnenden.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Kurz z. Rose.

Landesnachrichten.

Bei den vom 19. Juni 1873 an den einzelnen Gymnasien gehaltenen Abiturientenprüfungen haben u. a. nachstehende Schüler das Zeugnis der Reife erlangt und sich hiedurch die Berechtigung zum Studium erworben: **E. G. Schmid, S. d. Apothekers in Winnenden, W. H. Egel, S. d. Stadtschulheißers in Waiblingen, M. G. S. d. Oberamtspf. in Badnang, Hugo G. S. d. Gerichtsnotars in Schorndorf.**

Auf den k. württ. Staatsbahnen tritt am 1. Okt. der Winterfahrplan in Kraft. Das Fahrplanplakat und die amtliche Ausgabe des Fahrplans in Taschenformat wird in den nächsten Tagen erscheinen.

Stuttgart, 14. Sept. Wie in Hofkreisen verlautet, werden **K. W. der König** und die **Königin nebst Hofstaat** und Gefolge am **Samstag, 21. Sept., abends 4 Uhr 25 Min.** mittels Sonderzuges wieder in **Stuttgart** eintreffen.

Die vorbereitenden Arbeiten zur Jubiläumsobstausstellung in der Gewerbehalle machen bedeutende Fortschritte. Ein großer Teil der Lische, welche für das Obst und die Trauben bestimmt sind, ist zur Aufnahme der Keller hergerichtet. Den Hintergrund der Gewerbehalle ziert schönes Lannengrün und darüber ist ein Riesengemälde angebracht zur Verdeckung der

Räumlichkeiten des Exportmusterlagers. Dasselbe stellt eine schöne Landschaft in Kleinasien, der Heimat vieler unserer Obstgattungen, dar. Im gegenüber liegenden Garten, welchen der Obstbauverein zur Ausstellung der Obstbäume gepachtet hat, wurde heute schon mit dem Aufstellen derselben begonnen.

Stuttgart, 15. Sept. Auf der württembergischen Staatsbahn, welche eine Länge von **1575,07 Kilometer** — **1332,40 eingeleistigt** davon — hat, kamen im Juli Entgleisungen je eine auf freier Bahn und in Stationen zur Anzeige. Ferner entstand einmal Feuer im Zuge. In zwei Fällen wurden Personen getödtet resp. verletzt. Beim eigentlichen Eisenbahnbetrieb wurde ein Bahnbeamter überhaupt verletzt — **0,03** auf eine Million Wagenachskilometer aller Art. Bei den Unfällen wurden Eisenbahnfahrzeuge **9** erheblich, eines unerheblich beschädigt. Von der Gesamtzahl der Verunglückten kam je einer auf **1383 Kilometer Betriebslänge** und auf **34 411 576 zurückgelegte Wagenachskilometer** aller Art. Von den Unfällen beim Eisenbahnbetrieb kam je einer auf **346 Kilometer Betriebslänge** und auf **8 602 894 zurückgelegte Wagenachskilometer.**

Stuttgart, 16. Sept. Die diesjährigen Gerichtsferien sind mit dem gestrigen Tage zu Ende gegangen. Am heutigen Montag haben die Gerichte

ihre Thätigkeit wieder in vollem Umfang aufgenommen.

Stuttgart, 14. Sept. In der Gewerbehalle wird am **15. Oktober** die nächste Ledermesse zur Abhaltung kommen.

Stuttgart, 16. Sept. Bekanntlich ist dem Vorstände der Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin ein Betrag von **10 000 M.** vom Verbands deutscher Privatfeuerversicherungsgesellschaften zur Verfügung gestellt, um denselben zu Prämien für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Schutzes gegen Feuergefahr zu verwenden. Es gereicht Württemberg zur Ehre, daß hierbei auch zwei Landesleute prämiert wurden. Es sind dies **G. Zimmermann, Stuttgart**, für eine Petroleumlaterne und **C. D. Nagirus, Ulm**, für eine fahrbare Maschinenleiter.

Stuttgart, 17. Sept. Gestern nachmittag, etwa um **4 1/2 Uhr**, stürzte ein ca. **26 Jahre** alter Knecht in der **Karlsvorstadt Heßlach** beim Nufbrechen von einem Nufbaum herunter in den **Resenbach**. Derselbe ist beim Transport in seine Wohnung den erhaltenen Verletzungen erlegen.

Stuttgart, 15. Septbr. Das Telephon hat schon manchmal zur Heiterkeit Anlaß gegeben, besonders, wenn man falsch verbunden ist. So passierte es gestern einer Zeitungsredaktion. Es

wurde angeläutet und als der betreffende Redakteur an den Apparat trat, rief man ihm zu: „Bitte, stellen Sie für heute abend folgendes Menu zusammen: Ochsenschwanzsuppe, Lachs, getrüffeltes Fasan und eine gute Eisbombe!“ Der Redakteur fühlte zwar eine plötzliche Regung in seinen Geschmacksnerven, hatte aber doch Zeit, zu rufen: „Bedaure sehr, bis zu diesem Menu habe ich mich noch nicht aufgeschwungen!“ — „Wer spricht denn?“ „Die K.-Zeitung!“ Schallendes Gelächter und das Abläuten des Gourmands endete die Unterhaltung. — Ein hiesiger Maler, welcher täglich um eine bestimmte Stunde zur Post ging, um dort Briefe zu holen, wurde regelmäßig von seinem Hunde begleitet, der so lange vor dem Postgebäude wartete, bis sein Herr zurückkam. Kürzlich nun mietete der Maler eine neue Wohnung und beim Umzug verlor sich der Hund. Der Maler war untröstlich, da sich der Hund in der alten Wohnung nicht vorfand. Aber als er zur bestimmten Stunde zur Post kam, war das treue Tier, welches der Schalterbeamte schon kannte, bereits dort und wartete auf seinen Herrn.

— Nach einer im „Reichanz.“ enthaltenen Zusammenstellung sind bei der „Internationalen Jubiläumsausstellung“ in Melbourne 1889/90 auf folgende württembergische Aussteller Preise entfallen: Schiedmayer und Eöhne, Stuttgart, je ein 1. Preis für Flügel und Zimmer-Piano und für Harmonium; Schiedmayer, Pianofortefabrik, vormals J. und B. Schiedmayer, 2. Preis, Flügel und Piano; A. F. Kochendorfer, Stuttgart, 2. Preis, Zithern; Hermann Wagner (E. Bläuels Nachfolger), Stuttgart, Piano mit Transponier-Einrichtung, und G. und C. Kanhäuser, Stuttgart, Piano in Schwarz und Nußbaum, je eine Ehrenvolle Erwähnung; Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik Schramberg, 2. Preis, Uhren in Holz, Metall und Nickel-Gehäusen; J. Ostertag, Alen, 1. Preis, Sicherheitskassenschränke; Württemb. Metallwarenfabrik Geislingen, 2. Preis, galvanische Metallwaren; Daniel Seitelles, Eßlingen, 2. Preis, und Behr und Volzmüller, Waiblingen, Ehrenvolle Erwähnung, je für Strumpfwaren; W. Wisner, Göppingen, 1. Preis, Korsettstangen und -schließen; Pulverfabrik Rottweil-Hamburg, Rottweil, 1. Preis, Pulver, Kartuschen etc.; Joseph Mayer, Saulgau, Ehrenvolle Erwähnung, Flinten und Magazingewehre „Mauser-Repetiergewehr“, Bad. Anilin- und Sodafabrik Stuttgart, 1. Preis, Farben; Kast und Ehinger, Feuerbach, 3. Preis, Druckerschwärze; Gebr. Eberhardt, Ulm, 3. Preis, Pflüge; Werner und Pleiderer, Cannstatt, 1. Preis, Badapparat; F. Dick, Eßlingen, 2. Preis, Werkzeuge für Uhr- und Instrumentenmacher; Georg Engler, vormals Engler und Weber, Stuttgart, 2. Preis, Hygienische gymnastische Apparate.

Cannstatt, 13. Sept. Heute früh wurde bei Mühlhausen ein Leichnam gelandet, dem Kopf und Arme fehlten.

Marbach, 16. Sept. Gestern abend wurde Hr. Stadtschulth.-Amts-Ass. Stutz in einer Chaise schwer verwundet hierher gebracht. Derselbe war mit seinem hohen Veloziped bei Backnang zu Fall gekommen und hatte hierbei, vorwärts stürzend, beide Arme gebrochen und im Gesicht, namentlich am Kinn so starke Verletzungen erlitten, daß dieselben zusammengeheftet werden mußten. Der junge, durchaus ruhige gemüthliche Mann wird ob diesem schweren Unfall allgemein bedauert.

Lauffen a. N., 15. Sept. Heute früh ist eine ledige Frauensperson, welche mit dem ersten Zuge von Heilbronn hier ankam, auf dem Wege nach Meimsheim, in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnlinie, von einem jüngeren Manne ihrer Baarschaft beraubt worden. Nach dem Thäter, der sich flüchtig gemacht hat, wird gefahndet.

Abstatt, 16. Sept. Ein 15jähriger Bursche von hier schoß gestern abend nach eingetretener Dunkelheit seinen mit scharfen Patronen geladenen Taschenrevolver 3mal über die Köpfe der um das Karoussel versammelten Zuschauer hinweg, glücklicherweise ohne irgend einen Schaden anzurichten. Das viertelmal aber verwundete der Schuß einen in unmittelbarer Nähe stehenden Schuhmacher, Namens Maier, am Kopf in der Gegend der Schläfe, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Ob und welche weiteren Folgen die Verletzung nach sich ziehen wird, läßt sich für jetzt noch nicht beurteilen. Dem Thäter wurde die Schußwaffe genommen und er in sichere Gewahrsam verbracht. Zu seiner Entschuldigung führte er an, daß er habe niemand treffen, sondern nur „knallen“ lassen wollen. 1221

Dörzbach, 15. Sept. In dem eine starke Stunde von hier entfernten badischen Ort Kraut-

heim am Berg brach gestern mittag Feuer aus, das Haus und Scheune des Fuhrmanns Hägele daselbst zerstörte. Ein Kind, das in der Scheune eingeschlafen war, wovon niemand etwas ahnte, fand in den Flammen den Tod.

Von der Jagst, 15. Sept. Heute vormittag gegen 9 Uhr fiel Schnee in Lendsiedel.

Alen, 15. Sept. Letzten Freitag hatte der Knecht des Hirschwirts von Oberlochen abends noch Bier nach Ebnat auf dem Hardsfeld zu führen. Bei der Rückfahrt nahmen die Pferde auf der großen Steige zwischen Ebnat und Unterlochen Reißaus und kamen dann allein und vereinzelt zu Hause an. Der Herr des Hauses fuhr nun rasch der Unglücksstelle zu und fand zunächst das umgeworfene Gefährt und weiter oben an der Steige den Knecht tot vor. Von dem Gelde, das ihm in Ebnat für das gelieferte Bier ausbezahlt wurde, war nichts mehr bei ihm zu finden, und man vermutet daher, er sei nach seinem Sturz vom Wagen beraubt worden.

Beuren a. A., 13. Sept. Heute nachmittag halb 4 Uhr brach ein großer Brand aus, von welchem fünf Häuser ergriffen und vollständig zerstört wurden. 6 Familien sind obdachlos. Entstehungsbursache ist unbekannt.

Tutlingen, 16. Sept. Nachdem vorige Woche in Fridingen beim Bahnbau einem 70jähr. Arbeiter durch einen Lastzug beide Beine abgefahren wurden, ist gestern schon wieder ein Unglücksfall passiert. Durch einen italienischen Arbeiter wurden einem württ. Arbeiter, Vater von 4 Kindern, mit einem Genicksfänger ein Stich in das Genick versetzt, welcher den sofortigen Tod des Betroffenen zur Folge hatte. Der Thäter ist flüchtig und konnte nicht dingfest gemacht werden.

Tagesberichte.

Berlin, 16. Sept. Als Tag der Reichstagsöffnung kann jetzt mit Bestimmtheit der 22. Oktbr. bezeichnet werden.

Berlin, 16. Septbr. Der Reichsanz. veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Am 1. Okt. 1889 werden im Reichspostgebiet neue Postwertzeichen eingeführt. Die neuen Marken unterscheiden sich von den jetzt gültigen im wesentlichen dadurch, daß der ihnen aufgedruckte Reichsadler und die Reichskrone der durch den allerhöchsten Erlaß vom 6. Dez. 1888 festgestellten Form entsprechend abgeändert worden sind. Was die Farbe der neuen Wertzeichen betrifft, so werden die Marken zu 3 J in Braun, zu 5 J in Grün, zu 25 J in Orange und zu 50 J in Rotbraun hergestellt, während bei den Marken zu 10 J und 20 J wie bisher die rote und blaue Farbe zur Verwendung kommen wird. Durch die Einführung der neuen Wertzeichen wird auch eine Neuausgabe der gestempelten Briefumschläge und Streifbänder, sowie der gestempelten Formulare zu Postkarten, Postanweisungen u. s. w. bedingt. Entsprechend der veränderten Farbe der neuen Marken zu 3 J und 5 J erhalten die Streifbänder einen Ausdruck in brauner, für die Postkarten kommt die deutsche anstatt der lateinischen Schrift in Anwendung. Mit der Ausgabe der neuen Wertzeichen bezw. einer Gattung derselben an das Publikum, dürfen die Verkaufsanstalten erst dann beginnen, wenn die vorhandenen Bestände an alten Wertzeichen derselben Gattung verkauft sein werden. Die Bestimmung des Zeitpunktes, von welchem ab die jetzigen Freimarken ihre Gültigkeit verlieren, wird später erfolgen. Berlin W. den 13. Sept. 1889. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. v. Stephan.

Berlin, 16. Sept. Laut der Post überreichte der Zarowitz ein Handschreiben des Zars an den Kaiser.

Berlin, 16. Sept. Ein Student aus Hannover und der Hauslehrer Dr. Caspar aus Zittau, die in Frankreich unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden waren, sind, wie die Post hört, nach den neuesten in Zittau eingetroffenen Nachrichten zwar gegen eine Bürgschaft von 12 000 M aus der Haft, in der sie 24 Tage lang in Gesellschaft französischer Landstreicher gewesen, entlassen worden, dürfen jedoch die Stadt nicht verlassen, bis ihre Angelegenheit entschieden sein wird.

— Ein „Apparat zur Beseitigung fehlerhafter Erscheinungen im Schulleben“ wurde von dem Erfinder, C. R. Viehofer in Königsberg i. Pr., in der Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin dieser Tage vor einem größeren Kreise von Schulmännern erläutert. Der Apparat besteht aus einer großen, mit laubgrünem Tuche überzogenen Tafel,

in welcher sich ein rechteckiger, mit einer Klappe verdeckter Ausschnitt befindet. Ein mechanisches Werk an der Rückseite der Tafel ist mit einer Anzahl langer Leisten versehen, auf die beliebige Wörter und Sätze geschrieben oder in Druckschrift gesetzt werden können. Mit Hilfe der Klappe kann mit einem einzigen Druck jeder der Sätze den Kindern gezeigt oder verdeckt werden. Der Apparat soll insbesondere bei der Erlernung der Sprache, im deutschen wie im fremdsprachlichen Unterricht angewendet werden und findet seinen Platz in der Ausstellung für Unfallverhütung um deswillen, weil dadurch eine Reihe von physischen und psychischen Gefahren beseitigt werden soll. Da der Schüler bei Anwendung des Apparats zu gespanntester Aufmerksamkeit gezwungen ist und die Zerstreuung nach Möglichkeit beseitigt wird, so wird die Lernarbeit verkürzt und erleichtert und damit der Ueberbürdung vorgebeugt. Besonderes Gewicht legt der Aussteller auf die Schonung des Auges durch den Apparat. Die grüne Tafel ist dem Auge zuträglicher als unsere blendenden Schultafeln, und der schädliche und schnelle Wechsel im Sehen nach der Wandtafel und auf das vor ihnen liegende Heft, wozu die Schüler geneigt sind, wenn die Vorschrift unverdeckt bleibt, wird vermieden. Jedemfalls bedarf ein Lehrmittel, das verspricht, zwei der bedenklichsten Erscheinungen im modernen Schulleben: die Ueberbürdung der Schulkinder, insbesondere der jüngsten, mit mechanischen Abschreibungsübungen und ähnlichen schriftlichen Arbeiten und die Schädigung des Auges in der Schule zu beseitigen, der aufmerksamen Prüfung der Pädagogen und Aerzte.

— Wie Berliner Blätter berichten, sind in dem Borort Friedrichsberg-Vichtenberg am Freitag abend 2 Frauen, Henriette Banek und deren 75jährige Mutter, Witwe Kellermann, ermordet worden. Die Ersparnisse der Frauen, die mehrere 100 M betragen haben sollen, sind verschwunden.

— Die Fabrikation des rauchlosen Pulvers soll in Spandau mit verstärkten Kräften betrieben werden. So sollen für die dortigen neuen Werke der Pulverfabrik jetzt zur Entlassung kommende Reservemannschaften verschiedener Regimenter als Pulverarbeiter eingestellt werden. Als Wohnung werden dieselben, wie der „A. f. d. H.“ mitteilt, Wellblechbaracken erhalten, welche schleunigst auf den Ländereien des früheren Rittergutes Haselhorst errichtet werden sollen.

Neustettin, 13. Sept. In Bangerow sind laut Tgl. Rundschau vor einigen Tagen 27 Pferde der Stolper Husaren, die dort einquartiert waren, verbrannt, zwei wurden gerettet. Der Stall, in dem die Pferde untergebracht waren, hatte Strohdach und weiter keine Decke, so daß das Dach unmittelbar auf die Tiere fiel. Ueber die Entstehungsbursache des Feuers ist Sicheres bisher nicht ermittelt.

Frankfurt a. M., 14. Sept. Ein Gerichtsvollzieher, der in der Wohnung einer Schulnerin pfänden wollte, fand, außer einem Band der Zeitschrift Gartenlaube, nichts Pfändbares vor. Als er sich anschickte, mit dem Buche fortzugehen, rief die Frau in höchster Erregung: „Halten Sie! Sie tragen mein ganzes Vermögen fort!“ Darauf nahm sie das Buch zur Hand, zerlegte durch einen Druck auf ein unscheinbares Knöpfchen den Deckel und zog eine Anzahl größerer Banknoten hervor, mit welchen sie bezahlte.

Chemnitz, 16. Sept. Viele Orte des Erzgebirges melden bereits Schneefall und Nachtfrost.

München, 16. Septbr. Am 15. Sept. vor-mittags wurden laut einer Bekanntmachung der hiesigen Polizeidirektion in Holzhausen bei Buchloe 50,000 M in verschiedenen Obligationen gestohlen.

Reichenhall, 16. Sept. Nach schon länger andauernder regnerischer, kühlere, unfreundlicher Witterung sieht man seit heute die umliegenden Alpengebirge weiß mit Schnee bedeckt; damit ist der Schluß der Kurseason nahe gerückt.

Rom, 16. Sept. Nachrichten aus Schoa mulden, daß König Menelik die Vorbereitungen fortsetzt, um gegen Ende d. M. nach Tigre sich in Marsch setzen. In Tigre soll Hungersnot herrschen; in der Gegend von Sofota und Aischanghi sollen seitens der von der Hungersnot heimgesuchten Landbevölkerungen Plünderungen stattgefunden haben.

Rom, 16. Sept. Laut Telegramm der Risforma aus Neapel wird die Voruntersuchung gegen Caporali fortgesetzt. Der Angeklagte gesteht ein, daß er Republikaner sei und deshalb Crispi ange-

griffen habe. Hieraus gehe hervor, daß Caparoli den Mordversuch mit Vorbedacht ausgeübt habe. Es stellte sich ferner heraus, daß sich derselbe eines von ihm besonders gespitzten Steines bediente, um Crispi womöglich zu töten. Riforma meldet, Crispi erhielt mehrere Tausend Beglückwünschungsgramme, darunter viele von städtischen Behörden und Vereinen.

Rom, 17. Sept. Der Gemeinderat nahm unter entschiedenster Verurteilung des Mordversuchs gegen Crispi den Antrag an, ein Beglückwünschungsgramm an denselben zu richten. Ferner wurden die Anträge angenommen: den Platz wo Caparoli zuletzt in Rom wohnte, Cairoliplatz zu nennen und Cairolis ein Denkmal in Rom zu errichten.

Neapel, 15. Sept. Nach den neuesten Berichten der Aerzte ist das Allgemeinbefinden des Ministerpräsidenten ein sehr befriedigendes. Die Besserung schreitet fort, das Aussehen der Wunde ist ein gutes. Dieselbe beginnt zu vernarben. In den Kinnbackengelenken macht sich nur noch ein geringer Schmerz bemerkbar.

Neapel, 15. Sept. Staatsanwalt und Untersuchungsrichter vernahmen Crispi in Sachen des Attentats. 5 dem Arbeiterstande angehörende Genossen Caparoli wurden verhaftet.

Neapel, 16. Sept. Der Reichskanzler Fürst Bismarck telegraphierte an Crispi: Ich bitte Sie, lieber Kollege, meine herzlichsten Glückwünsche zu genehmigen, mit dem Wunsche baldiger Herstellung, für den Schutz der Vorsehung, der Sie vor jedem ähnlichen Attentat bewahren möge. Crispi erwiderte: Ich danke Ihnen, ich habe der Vorsehung mein Leben zu verdanken und werde fortfahren, dasselbe dem König, dem Vaterland und dem Frieden Europas zu widmen.

Neapel, 17. Sept. Der Arzt Crispis stellte heute morgen einen rascheren Fortschritt in der Besserung fest. Crispi verläßt heute auf einige Stunden das Bett.

Aus Mailand, 14. Sept., wird gemeldet: Das große Mühlenetablissement von Barducci in Foggia ist durch Feuer fast ganz zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf 1 200 000 Lire; 1400 Arbeiter sind beschäftigungslos. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Paris, 17. Sept. Die Gesamtzahl der angemeldeten Kandidaturen beträgt jetzt 1800. Die Wahlsichten sind den Republikanern ungünstig.

Paris, 17. Sept. Boulanger erließ ein neues Manifest; dasselbe besagt im wesentlichen: „Vorwärts gegen den gemeinsamen Feind, den Opportunismus!“

Paris, 16. Sept. Hier explodierte die Gießerei Corvillains (des Sohns der Antwerpener), in welcher Bleifugeln eingeschmolzen wurden, an denen noch Pulver klebte. Es ist niemand verunglückt.

Der Afrikareisende Fondère, der von der französischen Regierung ausgesandt wurde, um die Quellen des Niariquillon zu erforschen, ist nach einer Entdeckungsreise, welche 3 Jahre währte und auf welcher er die Gebiete der Ahiquoja, der Batekes, der Matokos und anderer wilden Stämme durchstreifte, nach Paris zurückgekehrt. Er berichtet u. A. über die für die Nahrung von Menschen, welche später verspeist werden sollen, bestimmte Anlagen. Der Aufenthalt dieser Unglücklichen, ohne Ausnahme kriegsgefangene Sklaven, ist von starken Palisaden umgeben, von einem Dache überragt, unter welchem ungefähr 50 an der Zahl Schutz vor den Unbilden des Wetters finden. Diese Leute, Männer und Weiber, werden gut genährt, ohne etwas arbeiten zu dürfen. Ihr Los ist ihnen bekannt und der Gleichmut, mit welchem sie der Erfüllung desselben entgegensehen, ist für einen Europäer geradezu unfassbar. Mehrere von ihnen, denen von Europäern das Anerbieten, sie loszukaufen, gestellt wurde, verwahrten sich entschieden dagegen und erklärten, unter allen Umständen bei ihren Genossen verbleiben zu wollen. Sie essen, trinken, singen und denken an den Tag ihrer Schlachtung in jener unbestimmten Weise, wie wir ungefähr an den Tod denken. Wenn im Dorfe irgend ein Fest gefeiert werden soll, verfügt sich ein besonders damit beauftragter Mann, begleitet von einem mit Flöten, Tamtams und Cymbalen versehenen Orchester und einer Anzahl von Kriegern, nach dem Mastorte, wo das menschliche Schlachtvieh besichtigt, betastet und gewogen wird. Nachdem die Wahl getroffen ist, wird das ausgesuchte Stück umringt und fortgeführt. Der zur Schlachtung Bestimmte geht zumeist ruhig mit, ohne Furcht zu verraten. Auf dem großen Platze des Dorfes angelangt, befiehlt der Fetischpriester dem Opfer, sich auf einen Schemel zu setzen, der einige Centimeter von einem in die

Erde gepflanzten Bambusstabe entfernt steht. Der Unglückliche setzt sich; der Priester erfaßt seinen Kopf, beugt den Bambus zu ihm nieder und befestigt den Kopf an das obere Ende des biegsamen Stabes. Nachdem das Geschehen ist, schnellt der Bambus in die Höhe und zieht den Kopf nach rückwärts, so daß der Hals straff gespannt ist. Die Frauen beginnen nun um das Opfer herum zu tanzen, die Musik spielt und das Opfer harret der Erfüllung seines Schicksals. Plötzlich schwingt der Opferer eine Art Sichel und trennt mit einem einzigen Hieb den Kopf vom Rumpfe. Während man sich des Körpers bemächtigt, schwebt der Kopf auf der Spitze des Bambusstabes, der mit ihm emporgeschleudert ist.

London, 14. Sept. Das große Geheimnis, welches die Frauenmorde in Whitechapel umhüllt, scheint kaum je gelüftet zu werden. Keine Spur deutet auf den Urheber der Verbrechen, welche ein Spott auf die gepriesene Rechtsordnung eines zivilisierten Staates, dem Kriminalisten ein Rätsel sind. Die Ermordete ist noch nicht einmal identifiziert worden. Eine peinliche Scene ereignete sich bei der gestrigen Leichenbeschaueruntersuchung. Dieselbe war in vollem Gange, als eine abgehärmte Frau, namens Smith, in den Saal trat mit dem Aufschrei: „Es ist meine Tochter! Ich muß nach der Morgue und sie sehen.“ Dann erzählte sie ihre Geschichte und behauptete, ihr Kind, welches seit drei Monaten vermißt sei, wäre von dem Mörder abgefangen worden. Da das Mädchen jedoch erst 17 Jahre alt ist, so ist jede Möglichkeit ausgeschlossen, daß die Vermißte die Ermordete ist. In Stepney, einem Stadtteil im Osten Londons, ist eine blutbefleckte Schürze gefunden worden, ob dieselbe aber in irgend einem Zusammenhang mit dem Morde steht, ist mehr als zweifelhaft. Der Leichnam des ermordeten Frauenzimmers wird nicht begraben, sondern in Spiritus aufbewahrt werden.

London, 15. Sept. Der gestrige Tag hat den erbitterten Lohnstreit, welcher die letzten 5 Wochen den Handel gelähmt hat, wie nie einer zuvor, zum Abschluß gebracht. Es gelang dem Kardinal Manning und dem Lordmayor, die Doaktoren zu vermögen, am 4. Nov. die im Prinzip bereits bewilligte Lohnhöhung beginnen zu lassen. Heute nachmittag begaben sich 5000 Doaktoren und andere Arbeiter im Zuge nach dem Hyde Park. Eine Ansprache von Burns beglückwünschte die Arbeiter zur Beendigung des Ausstandes, dessen günstiger Ausgang das englische Publikum belehren würde, daß die Duldsamkeit der Arbeiter ihre Grenzen habe. Warm dankte er dem Lordmayor und dem Kardinal Manning für die Energie und die Hingebung, die sie entwickelten, um einen Ausgleich herbeizuführen.

Ein englischer Gipsarbeiter, James Pearco, entdeckte am Sonntag in einer Londoner Zeitung, daß ein Oheim von ihm in Australien das Zeitliche gesegnet und ihm 1400 000 £ hinterlassen hat. Die Advokaten seines Oheims erkannten ihn als den rechtmäßigen Neffen an und schossen ihm das Geld für die Reise nach Australien vor. Pearcos Frau soll sich vor drei Monaten aus Furcht vor dem Hungertode erhängt haben.

Kopenhagen, 17. Sept. Das russische Kaiserpaar verläßt am 26. September Fredensborg und trifft am 27. in Potsdam zu zweitägigem Aufenthalt ein.

Brüssel, 16. Sept. Der Besitzer der Patronenfabrik zu Antwerpen, Corvillain, und sein Ingenieur sind heute definitiv verhaftet worden. (Aus dieser Nachricht dürfte hervorgehen, daß man sich behördlicherseits darüber klar wurde, es sei die Patronenfabrik zuerst in die Luft geslogen und hierdurch das große Petroleumlager von Rieth in Brand geraten. Bekanntlich suchte man die Pulverexplosion als eine Folge des Petroleumbrandes hinzustellen und gewisse Blätter hatten schon begonnen, gegen die Deutschen in Antwerpen zu beugen, weil nämlich Rieth ein Deutscher ist.)

Kiew, 17. Septbr. Die Polizei will eine große nihilistische Verschwörung entdeckt haben. Dieselbe bezwecke die Losreißung der Ukraine, Poldoliens und Wolhyniens von Rußland. Massenhafte Verhaftungen wurden vorgenommen.

Fiume, 16. Septbr. Ein mit 100 Passagieren, darunter 40 Kurgästen, aus Abbazia besetzter, auf einer Vergnügungsfahrt befindlicher Salondampfer, „Velevit“ mit Namen, ist gestern in der Nähe von Pola infolge eines furchtbaren Sturmes auf einem Riff aufgefahren. Details fehlen noch.

Sofia, 16. Sept. Stojanoff, der Präsident der Sobranje, ist gestern in Paris, wohin er sich

vor wenigen Tagen zum Besuche der Ausstellung begeben, gestorben.

Sofia, 17. Sept. Der in Paris plötzlich verstorbene Präsident der Sobranje, Stojanow, soll ermordet worden sein.

Sansibar, 14. Sept. Die Kolonie der Wissmannschen Polizeitruppe nahm eine größere Rekonstruktion in den Küstendistrikten zwischen Bagamoyo und Dares-Salaam vor, wobei der Hafenort Kondutshi, dessen Bewohner die ausländischen Araber mit Munition und Lebensmitteln unterstützten, genommen und zerstört wurde.

New York, 14. Sept. Das Unwetter an der Küste von New Jersey dauert fort, doch hat die Heftigkeit des Orkans nachgelassen. Ein von Stettin kommendes Schiff aus Geestemünde ist bei Absecom (New Jersey) gescheitert, die Mannschaft wurde gerettet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Sept. (Landesproduktenbörse.) Die vergangene Woche hatte am internationalen Getreidemarkte einen ruhigen Verlauf mit matter Haltung. Rumänien versorgt gegenwärtig alle Bedarfsländer Europas mit seinem Weizenüberschuß, ebenso wird uns von diesem Lande eine Gerste zugeführt, welche in Dualität der besten ungarischen gleichgeachtet wird. Nach aus England und Frankreich wird ruhige Stimmung bei gleichbleibenden Preisen gemeldet. Amerika erhöhte seine Forderungen um eine Kleinigkeit. An den süddeutschen, schwach befahrenen Märkten konnten die Preise sich etwas bessern, besonders gesucht bleibt gute Brauergerste, geringere Qualitäten dagegen sind vernachlässigt. Haber fest und gut begehrt. Der Hopfenmarkt war mit 120 Ballen befahren; Verkauf bei nachgebenden Preisen von 20—50 M. Die Börse ist gut besucht, besonders wurden große Quantitäten in Gerste und Weizen umgesetzt; im ganzen wurden ca. 40 000 Ztr. verkauft.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayer. 20,75 bis 21 M., azima 21,75 M., oberösterreich. 21,25 Markt, russ. Ghirka 21,50 M., Rumänier 20,50—22 Markt, fränk. 20,50 M., fränk. alt 20,25 M., Dinkel neuer 12 M., Gerste fränk. 19,75 M., bayer. 19,40 bis 19,50 M., Lauinger 19,25—19,75 M., ungar. 19,80—21,50 M., Haber Oberl. Ia. 14,50 M., alter 14,90 M., Unterländer 13,50 M.

Stuttgart, 16. Sept. (Mehlbörse.) An heut. Börse sind von inländischen Mehlen 880 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 32,— M., Nr. 1 30,— bis —,— M., Nr. 2 28,— bis 28,50 M., Nr. 3 27 bis 27,50 M., Nr. 4 24 bis 24,50 M.

Stuttgart, 17. Septbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 500 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 50 J bis 3 M. — J per Zentner. — Marktplatz: 2000 Stück Silberkraut, Preis 12 M bis 14 M pr. 100 Stück.

Stuttgart, 17. Sept. Auf dem Wilhelmsplatz: 600 Ztr. Mostobst, würtl. 8 M. 50 J, ausländ. 6 M. 80 J bis 7 M. per Zentner.

Vietingheim, 14. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde gestern heftiges Mostobst verkauft; der Zentner kostete 6 M. 60 J.

Reutlingen, 16. Sept. Die Hopfenpflücke ist größtenteils vollendet. Trockene, saubere Ware von vorzüglicher Beschaffenheit kann schon in den nächsten Tagen abgegeben werden. Bis jetzt ist ein Kauf zu 25 M. pr. Ztr. abgeschlossen.

Herrenberg, 16. Sept. Die Hopfenernte dürfte gegen Mitte dieser Woche sowohl hier wie im Bezirk zu Ende gehen. — Der Handel stößt leider vollständig. Einzelne kleinere Pöstchen prima Ware wurden bis zu 55 M. pro Zentner verkauft. Händler sind noch wenige am Platze.

Saulgau, 14. Sept. Die heute beendigte Hopfenernte ist nach Menge und Güte befriedigend. Auf Pflücke und Trocknen wurde große Sorgfalt verwendet und findet die bis jetzt trockene Ware Anklang. Käufe zu 40 M., 46 M. und 60 M.

Schwarze Seidenstoffe v. Mt.

1.25 bis 18.65 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 180 versch. Dual.) — versch. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (St. u. S. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.